

- ě, ě** liegt zwischen i und e; man spreche zuerst i—e getrennt, doch so, daß beide Laute gleich stark klingen, dann ziehe man diesen Doppellaut zusammen, bis ein einziger Laut entsteht: nět—nět jetzt (spr. nicht ni—et, auch nicht ni—et, sondern ni—et), běda—běda das Wehe, rěka—rěka der Fluß.
- i, i** hell und rein (**ih**nen, **ni**emals), stets weich, d. h, mit einem sanften j-Vorklang: winik—winik der Feind (**wie nie**), bite—bite geschlagen (ich **bi**ete).
- o, o** 1. offenes o (**O**sten): kokot—kofot der Hahn (**ko**chen), drogi—drogi teuer (der **Ho**ggen);
2. geschlossenes o (**O**fen) vor Lippenbuchstaben: sobu—šobu mit, chudoba—chudoba Armut.
- ó, ó** liegt zwischen o und u oder o und e; es steht nur in betonten Silben nach p, b, m, w, g, k, ch, wenn keiner dieser Buchstaben auf den o-Laut folgt; es bleibt jedoch, wenn die betonte Silbe durch ein voranstehendes Verhältniswort den Ton verliert: gódy—gódy Weihnachten (spr. goudy oder goedy), kótary—kótary welcher (spr. koutary oder foetary); po gódach — po gódach, nach Weihnachten, pogóniš — pogóniš, antreiben.
- u, u** wie dt. u: buk—buk die Buche (ich **bu**ck), hueho—hueho das Ohr (der **Hu**t), gumno—gumno der Garten (**Gu**mmi).
- y, y** wie ein kurzes dt. ü, jedoch ohne den Mund zu spitzen, es ist etwas dunkler als kurzes dt. i (irgend): ryba—ryba der Fisch (fast wie Rippe) styri—štyri vier, myto—myto der Lohn.

Anmerkung. In unbetonten Silben sind alle Vokale kurz. In betonten Silben sind alle Vokale gedehnt vor einem weichen oder erweichten Konsonanten, vor einem harten dagegen sind y, ó, meist auch e kurz, ě, i gedehnt, a, o, u teils gedehnt, teils kurz.

B. Konsonanten (Mitlaute):

- b, p, d, t, g, k, f, m, n, r** klingen wie im Dt., doch müssen **p, t, k** stets hart, **b, d, g** auch am Silbenschluß weich gesprochen werden: bob—bob Bohne (der **Bo**ber), Bog—Bog Gott, kut—kut Winkel (die **Ku**tte); rose—rože des Laues (die **Ro**ffe).